

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kufflage 1960
Preis vierteljährlich
hier mit Tragelohn
90 J. im Bezirk I. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Zusatz: Gebilde
i. d. einseitigen Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Verdrängung
9 J. bei mehrmalig.
je 6 J.
—
Stattbelegungen:
Das Ständerbüchlein
und
Schwab. Landweiser.

N. 144.

Nagold, Samstag den 15. September

1900.

Amtliches.

Bekanntmachung, betreffend eine Feldweganlage auf der Markung Alt-Muisra, Gemeindebezirks Hatterbach.

Nachdem von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, das beantragte Unternehmen einer unter Anwendung des abgekürzten Verfahrens auszuführenden Feldweganlage in den Gewanden „Scheurenäcker, Kalkofen und Teichacker“ der Markung Altmuira, Gemeindebezirks Hatterbach, auf Grund einer vorläufigen Prüfung, als für die Landeskultur nützlich und zweckmäßig für ausführbar erkannt und zur Abstimmung zugelassen worden ist, wird hiemit

Tagfahrt zur Abstimmung über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf

Dienstag, den 16. Oktober ds. J.,
Vormittags 11 Uhr,

abzurufen.

Hierzu werden die beteiligten Grundeigentümer bezw. deren Vertreter auf das Rathaus in Hatterbach unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtsgiltig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden, und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht statthaltet.

Für den Fall, daß die nach der Abstimmung event. vorzunehmende Wahl der Landwirte und ihrer Ersahmänner für die Vollzugskommission aus irgend einem Grund nicht zustande käme, werden die Landwirte auf Antrag des Oberamts nach vorgängiger Vernehmung des Gemeindevorstands von der Zentralstelle beraten.

Von dem Plan, der Beschreibung der Feldweganlage, dem Verzeichnis der Grundeigentümer, dem allgemeinen Ueberschlag über die voraussichtlichen Kosten und dem Ergebnis der vorläufigen Prüfung der Zentralstelle kann bis zum Abstimmungstag jedermann auf dem Rathaus in Hatterbach Einsicht nehmen.

Zugleich ergeht die öffentliche Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben innerhalb der Ausschlussfrist von zwei Wochen, von dem Tag des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, beim Stadtschultheißenamt Hatterbach oder beim Oberamt geltend zu machen.

Nagold, den 13. September 1900.

K. Oberamt. Schüller, Amtm.

Die im Ausnahmestatis Nr. 14 im 4. Heft des Württ. Südwestdeutschen Verbandsgütertarifs für Gaskochs ab Frankfurt a. Main, Frankfurt a. Main—Sachsenhausen, Guldaußburg, Kassel, Mainz, Bielefeld und Mannheim Redaktionsverträge enthaltene Sätze finden mit Wirkung vom 12. Sept. d. J. ab auf die Dauer von zwei Jahren auch auf die Artikel Steinkohlen und Braunkohlen und zwar im Bereiche nach Württemberg, Anwendung.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 14. Sept.

(Eingef.) Die durch den Landw. Bezirksverein Nagold im Stimmthal aufgelauten 10 Buchfarrnen wurden am Montag, den 10. Sept. auf dem hiesigen Stadtplatz zur Versteigerung gebracht. Die Versteigerung verlief ziemlich lebhaft und wurden innerhalb einer Stunde alle Tiere verkauft. Der Verkaufspreis belief sich auf 4818 M. und blieb hinter dem Ankaufspreis um 274 M. zurück. Die Deckung dieses Defizits wurde von der am gleichen Tage tagenden hohen Amtsversammlung in dankenswerter Weise freiwillig und die Kosten des Kaufs von der Kgl. Zentralstelle ersetzt und hat deshalb die Kasse des landw. Bezirksvereins keinerlei Ersatz zu leisten. Das Resultat dieses Kaufs kann somit ein gutes genannt werden und ermuntert zu weiteren späteren solcher Käufe.

Zeichenerlehrer A. Schirmer am hies. Seminar hat im Verlag von Konrad Wittwer, Stuttgart, ein Werk erscheinen lassen mit dem Titel: „Freihandkörperzeichnen und seine Anwendung auf das Zeichnen von einfachen Stillleben, Pflanzen und Ornamenten“, bestehend aus 64 Tafeln und einem Textheft. Es enthält die Anweisung zu einem die Elementarformen aller Körperzeichnens umfassenden, sich auf das Wesentliche beschränkenden, dies aber klar und folgerichtig entwickelnden Lehrgang, unter Verfüzung von Proben, wie Gegenstände der Wirklichkeit, aus dem Alltagsleben, aus dem Gebiet der Natur und der dekorativen Kunst richtig und in geschmackvoller Weise wiederzugeben

sind. Das Werk erscheint als ein wertvolles Hilfsmittel in der Hand des Lehrers zu seiner eigenen Weiterbildung, wie zur Vorbereitung des Unterrichts und wird deshalb von der evang. Oberschulbehörde zur Anschaffung empfohlen. (Vorrätig in der G. B. Jaiser'schen Buchhandlung.)

Beleuchtet die Treppen! Mit der Abnahme der Tage und dem frühen Eintritt der Dunkelheit werden sich alsbald wieder die Klagen über verspätete oder mangelhafte Beleuchtung der Haus- und Treppentritte erheben. Es sei daher zur Vermeidung von Polizeistrafen mit empfindlichem Schadenersatz oder Schmerzensgeldern darauf hingewiesen, daß jeder Eigentümer eines Grundstücks bezw. dessen Verwalter verpflichtet ist, die Haus- und Treppentritte angemessen zu erleuchten und zwar schon vor dem Eintreten völliger Dunkelheit. Die Beleuchtung hat auf sämtlichen Treppenabfähen und Fluren, die jedermann zugänglich sind, also gleichsam dem öffentlichen Verkehr dienen, zu geschehen. Die Beleuchtung muß nach den Bestimmungen der Polizei eine derartige sein, daß ein deutliches Erkennen der beleuchteten Räume möglich ist. Für Unfälle, die durch Nicht- oder mangelhafte Erfüllungen dieser Bestimmungen veranlaßt werden, ist der Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter haftpflichtig und kann einer empfindlichen Strafe verfallen.

Stuttgart, 11. Sept. Neues Kreuz. In der Sitzung des deutschen Hilfskomitees für Ostasien, welche am 31. v. M. in Anwesenheit der Kaiserin und unter dem Vorsitz des Herzogs von Ratibor in Berlin stattfand, wurden von den Vertretern der einzelnen deutschen Bundesstaaten Mitteilungen über den bisherigen Verlauf und das Ergebnis der Sammlungen zu Gunsten des ostasiatischen Expeditionscorps gemacht. Die Mitteilungen lauten größtenteils in hohem Grade erfreulich und befähigen von neuem, daß das deutsche Volk den Opfermut seiner Söhne, die für des Vaterlands Ehre, Leben und Gesundheit aufs Spiel setzen, dankbar zu schätzen weiß. Wenn in einzelnen Staaten, zu denen auch Württemberg gehört, das bisherige Ergebnis der Sammlungen noch in bescheidenen Grenzen sich bewegt, so findet dies seine Erklärung teils in einer gewissen Zersplitterung der Sammlungen, teils darin, daß die Ferien- u. Reisezeit für solche Sammlungen sehr ungünstig ist. Es wird aber gehofft werden dürfen, daß die ostbewährte Wohlthätigkeit Württembergers auch diesmal hinter der anderer Länder nicht zurückbleiben und den 800—900 Angehörigen des Württ. Armeekorps, welche an der ostasiatischen Expedition beteiligt sind, den Beweis liefern wird, daß man in der Heimat in opferwilliger Fürsorge ihrer gedankt und ihren schwereren Dienst nach Kräften ihnen zu erleichtern bestrebt ist. Neben Geldspenden sind auch Naturalspenden sehr willkommen, namentlich Kleidungsstücke für die kalte Jahreszeit (wollene Socken und Unterkleider, Schuhwerk aus Filz und Pelz, Pelzmäntel), Verpflegungsmittel und Genussmittel (Konserven, Extrakte, Kaffee, Kakao, Zucker, Wein, Cigarren und Tabak) und Lazaret-Materialien (besonders Bett- und Leibwäsche, wollene Decken, Matratzen und dergl.). Anmeldungen dergleichen Gegenstände können jederzeit bei der Hauptversammlung E. Hummel u. Co., Königstraße Nr. 40, 1. sowie bei der Geschäftsstelle des Württembergischen Landesvereins vom Roten Kreuz (Königstraße 74, Gebäude im Hof) gemacht werden. Ueberdies ist dank dem Entgegenkommen der Staatsverwaltungsverwaltung in dem Gebäude Alter Schloßplatz 1, part. links, eine Naturaliensammelstelle eingerichtet worden, in welcher Werttags von 11—12 Uhr und 2—4 Uhr Gaben in Empfang genommen werden.

Zur Landtagswahl. Wie verlautet, wird von den National-Sozialen in Weinsberg Herr Florie: Esenwein von Langenbeutungen für die Landtagswahl in Vorschlag gebracht.

Sigmaringen, 14. Sept. Ueber die Bauten am fürstlichen Schloß meldet die „S. B. Ztg.“: Während die Arbeiten am neuen Ostflügel des Schloßes gegenwärtig nur langsam gefördert werden, sind am Mittelbau desselben, wo der Dachstuhl dieses Herbstes abgedeckt wurde und nach Erhöhung des Stockwerks ein neuer aufgesetzt wird, viele Arbeitskräfte thätig. Auf der Nordseite wird sodann ein Treppenturm in Form eines Turmes angebaut und auf der Südseite an der Woffenhalle soll ein neuer elektrischer Fahrstuhl erstellt werden, wozu am Aufgange zum Schloße vor dem Postkastengebäude umfangreiche Felsprengungen erforderlich sind.

Kiel, 13. Sept. Heute Früh halb 6 Uhr traf der Herzog der Abruzzen mit einem dänischen Postdampfer von Korsör kommend hier ein und wurde im Auftrage des Kaisers von dem stellvertretenden Stationschef Contradmiral Freije empfangen. Nach einem kurzen Spaziergange am Hafen setzte der Herzog um 7 Uhr seine Reise nach Mailand über Hamburg-Basel fort.

Berlin, 12. Sept. Der „Vorwärts“ meldet, daß in Berlin 800 Arbeiter und Arbeiterinnen der Buchbinderei ausgeperrt sind. Falls die Forderungen der Arbeiter an die bisher nicht an der Spitze beteiligten Buchbindereibesitzer nicht angenommen würden, beginnt die nächste Woche ein allgemeiner Ausstand.

Berlin, 13. Sept. Hierher wird gemeldet: Ein Teil der großen Firmen des Leipziger Buchbindereigewerbes, darunter das bibliographische Institut, hat die Forderungen der Arbeiter gestern bewilligt.

Anstand.

Paris, 13. Sept. Dem „Matin“ zufolge überfiel gestern ein italienischer Anarchist den Direktor einer geistlichen Anstalt in Douvain (Haute Savoie) und verletzete ihn tödlich durch Messerstiche. Der Täter wurde verhaftet. Man fand bei ihm die Bilder des Kaisers von Oesterreich und des Präsidenten Loubet.

Paris, 13. Sept. Auf Vorschlag der Sanitätsbehörde traf die Regierung die umfassendsten Maßnahmen, um eine Einschleppung der Pest aus England zu verhindern. Dem „Institut Pasteur“ wurden 30 000 Francs zur Verfügung gestellt, welche zur Anschaffung von Abwehrmitteln verwendet werden sollen.

Madrid, 12. Sept. Ein aus den Vereinigten Staaten kommender Schweizer, der in Santander gelandet war, ist in San Sebastian verhaftet worden. Man fand unter dem Futter seines Rockes wichtige Papiere. Es soll sich hier um einen anarchistischen Plan gegen eines der europäischen Staatsoberhäupter handeln.

Petersburg, 13. Sept. Nach einer hier eingetragenen Meldung ist Graf Leo Tolstoi wieder schwer erkrankt. Der Zustand des berühmten Schriftstellers läßt allen, die ihn auf seinem Gute umgeben, die größte Besorgnis ein. Wenn sich auch sein Zustand ein klein wenig gebessert hat, ist er doch ernst genug.

Sofia, 13. Sept. Der Minister des Innern richtete ein vertrauliches Rundschreiben an alle Bezirke, die Beamten bulgarischer Nationalität durch Rumänen zu ersetzen. Die Bahnverwaltung soll beauftragt worden sein, hinsichtlich einer möglicherweise bevorstehenden Mobilisierung eine kritische Prüfung ihres Bahnpersonals vorzunehmen. Die Türkei stellt an der bulgarischen Grenze in Serras ein Armeekorps zusammen. In Jassy wurde der Bulgare Georgiew, bei welchem sehr wichtige Briefe in Geheimchrift vorgefunden wurden, verhaftet und nach Bukarest transportiert.

Glasgow, 12. Sept. Im Stände der Krankheit hat sich nichts geändert, doch liegen die Behörden ein drittes Haus für die unter ärztliche Beobachtung zu stellenden Personen herrichten.

New-York, 13. Sept. In Galveston sind gestern 100 000 Dollar Hilfgelder eingegangen. Die 43 Regter, welche standrechtlich erschossen wurden, waren dabei ertrunken worden, wie sie Leichen die Finger mit Ringen abschnitten.

Som südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 12. Sept. Nach einer Pariser Meldung soll sich General Botha den Engländern ergeben haben.

London, 12. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Lourenzo-Marques von heute: Präsident Krüger ist gestern abend hier angekommen.

London, 13. Sept. Reuters meldet aus Lourenzo-Marques. Präsident Krüger und mehrere Beamte der Transvaalregierung halten sich gegenwärtig bei dem niederländischen Konsul hier auf.

London, 13. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Lourenzo Marques: Nach amtlicher Bekanntmachung der Transvaalregierung erhielt Präsident Krüger 6 Monate Urlaub und reist am 28. September nach Europa ab, um für die Herbeiführung einer Intervention zu wirken. Schalk Burger soll zu seinem Stellvertreter gewählt sein. Man sieht dem Präsidenten Krüger die geistige Ueberanstrengung während der letzten Zeit an. „Daily News“ erzählt, Krüger habe sich von 2 Ärzten untersuchen lassen.

Korrigenda. 13. Sept. Reutermeldung vom 12. d.: Pole-Carew rückt hieher längs des Glandsflusses vor. General French ist auf dem rechten Flügel der Engländer in einen schweren Kampf verwickelt. General Dutton ist zu seiner Unterstützung vorgezogen.

Die Krisis in China.

Berlin, 12. Sept. Der Voss. Ztg. wird aus London gemeldet: Eine Pekinger Timesdrachung vom 31. Aug. besagt, die Stellung der Russen in Peking sei überwältigend, täglich kommen mehr russische Truppen an; ihre Zahl werde bald größer sein als die Streitkräfte der übrigen Mächte

zusammen, ihr Aufenthalt nehme den Charakter der Ständig-
keit an. Die Heiligkeit der verbotenen Stadt wurde haupt-
sächlich durch gemeinsames Vorgehen Russlands und Japans
geschützt. Beide Mächte seien gegen die Absetzung Pekings
als Hauptstadt. Die russischen Truppen hätten die Zweig-
bahn nach den Kohlenfeldern Nanpian besetzt, Russland habe
sich mithin die Kontrolle der reichsten Kohlenbergwerke Nord-
chinas gesichert. Die russischen Truppen würden Schanhai-
wan besetzen, das leicht in Bahnverbindung mit Peking
gebracht werden könne. — Der Times wird aus Peking
gemeldet: Die militärische Stellung Englands in Peking sei
anomal. Es seien nur 2500 Mann britische Truppen in
Peking, und die Japaner drücken ihre Unzufriedenheit
darüber aus, daß die Briten eine kleinere Streitmacht sandten,
als die Regierung versprochen hatte. Eine Hungersnot
scheint im Winter unvermeidlich, da China von Brotstoffen
gänzlich entblößt sei. Die Abschiedsrede des deutschen Kaisers
an die Truppen wurde mit Begeisterung gelesen, aber diese
Stimmung wurde gedämpft, als man erfuhr, daß der chi-
nesische Gesandte noch immer am Berliner Hofe deplaciert
sei, obwohl man jetzt wisse, daß Fr. v. Ketteler am 20.
Juni nicht von Straßensündern, sondern von einem kais. l.
Offizier, der in Gemäßheit kaiserlicher Befehle handelte, er-
mordet worden ist. Es ist ermittelt worden, daß die Kai-
serin und Tuan an diesem Tage die Ermordung aller frem-
den Gesandten geplant hatten.

Berlin, 12. Sept. Wie der „Volk-Anz.“ berichtet,
hat der Kaiser dem Grafen Waldersee zur ständigen Be-
gleitung zwei seiner Leib-Gendarmen zur Verfügung ge-
stellt und denselben mitgeteilt, daß sie für das Leben des
Grafen Waldersee persönlich haftbar seien. Dieselben ha-
ben den Grafen ständig mit scharf geladenen Revolvern zu
begleiten.

London, 13. Sept. Li-Hung-Tschang ist vom Prinzen
Tching benachrichtigt worden, eine der Großmächte, deren
Namen zu nennen er sich weigert, habe folgende Beding-
ungen gestellt: Neutralisation eines großen Teils der
Küstenregion, Erlaubnis für die Großmächte, Garnisonen
in den Vertragshäfen zu unterhalten, Einrichtung der Bo-
gerschiffahrt.

London, 13. Sept. Telegrammen aus Shanghai
zufolge stellte Li-Hung-Tschang die Friedensverhandlungen
ein, weil Prinz Tuan Einspruch erhob.

Peking, 12. Sept. Unser Gesandtschaftssekretär in
Peking v. Below telegraphierte an das Auswärtige Amt
Dankfagungen für die von dem Kaiser und dem Grafen
Walow an die Gesandtschaft gerichteten Glückwünsche und
Anerkennungen. v. Below fügte hinzu: „Dolmetscher
Corbes ist wieder hergestellt. Das Befinden der übrigen
Gesandtschaftsmitglieder ist gut, wenn auch durch die Ge-
eignisse der letzten Monate beeinflusst. Baronin Ketteler
ist sehr angegriffen, aber fähig, in den nächsten Tagen nach
Tientsin zu reisen.“

Tientsin, 12. Sept. Frau v. Ketteler ist unter
dem Schutze eines von Kapitän Pohl geführten deutschen
Matrosen-Detachements am 7. Sept. aus Peking abgereist
und heute hier eingetroffen. Wegen Weiterbeförderung
nach Amerika, von wo Frau v. Ketteler im November
in München eintrifft, sind von Admiral Kirchhoff alle Vor-
kehrungen getroffen worden.

Kleinere Mitteilungen.

Höblingen, 12. Sept. (Korr.) Seit 30. Aug. wird
der 50jäh. Weber und Landwirt Jakob Bud vermisst.
Derselbe zeigte in letzter Zeit Spüren von Schwermut.

Tübingen, 13. Sept. Man weiß nicht längst die Ge-
mütlichkeit an oder hört sie auf, wenn man in einem tiefen
Blatt eine Anzeige liest mit folgendem Wortlaut: „Dietrich-
hausen. Entlassen ist mit am 4. Sept. mein „liebes, gutes“
Weib. Der jetzige Besitzer möge sie auf Lebensdauer
gefälligst behalten. Johannes Koch, Steinhauer.“

Rottweil, 12. Sept. (Korr.) (Anarchisten in Rott-
weil.) Fast wäre man versucht, das zu glauben, wenn man
hört, daß in den letzten Tagen ein hiesiger Einwohner, der
ruhig in seiner Villa am Hochsturm sitzt und keinem Hüh-
nerchen etwas zu leide thut, das von Anarchistenbunde gegen
ihn beschlossene Todesurteil durch anonymen Brief zuge-
stellt erhält. Natürlich hatte es der Attentäter, ein gemei-
ner privatistischer Schreibgehilfe, Baudirektor von hier,
nur auf den Geldbeutel des Bedrohten abgesehen, der aber
verständigerweise nicht auf dem Heim ging, sondern das
Nachwerk der Behörde übergab.

Ebingen, 13. Sept. (Korr.) Gestern abend ungefähr
um 7 Uhr wurde hier in der ganzen Stadt ein leichtes
Erdbeben verspürt.

Neuffen, 12. Sept. In der Nacht vom 2. auf 3. d. Mis-
schleppte sich ein Hund, welchem die beiden Hinterfüße mit
einer starken Schnur zusammengebunden waren, mühsam
an das Haus seines Herrn, des Sammwirts Kling. Bei
der Untersuchung fand sich, daß der Hund verstümmelt war,
so daß er, um ihn von seinen Leiden zu befreien, erschossen
werden mußte. Der Thäter wurde in der Person des 35
Jahre alten Kaufmanns Gottfried Klingling ermittelt und
zur Anzeige gebracht.

Blaubeuren, 11. Sept. (Korr.) In der Nacht vom
Sonntag auf Montag ist in Dornstadt hies. Oberamt des
Wohngebäude des Bauern Josef Vogel gänzlich niederge-
brannt und es ist nur dem energischen Einschreiten der
Feuerwehr zu danken, daß nicht auch die dicht neben dem
abgebrannten Gebäude stehende mit Erntevorräten dicht
angefüllte Scheuer abgebrannt ist. Der Abgebrannte ist ver-
sichert. Sehr bedauerlich ist, daß die ganze Aussteuer einer
seit mehreren Jahren auswärtig im Dienst stehenden Tochter
des Abgebrannten mitverbrannt ist und nicht versichert sein
soll. Brandstiftung wird vermutet.

Bleichstetten, 12. Sept. (Korr.) Ein frecher
Schwindler trieb lt. „Generalanzeiger“ in den letzten To-
gen in der hiesigen Gegend sein Unwesen. Bald als In-
genieur, bald als Feuerversicherungsinспектор sich ausgebend,
hielt er sich in den letzten Tagen namentlich hier und in
Wärtingen auf. In letztgenannter Eigenschaft führte er
sich bei dem hiesigen Agenten der Gladbacher Feuerversiche-
rungsgesellschaft dem Darlehnskassenrechner Nau ein, re-
vidierte dessen Kasse und Bücher und stellte eine Beschei-
nigung über die stattgehabte Revision auf. Am Samstag
begab sich der Schwindler wieder in das Haus des Rech-
ners Nau, woselbst er nur ein kleines Mädchen antraf.
Unter dem Vorgeben, Nau habe falsch unterschrieben,
schickte er das Kind in die „Rose“ mit einem Brief. Die
Abwesenheit des Mädchens benützte dann der Schwindler
dazu, die Kommode zu erbrechen und das vorhandene Bar-
geld im Betrag von 137 M an sich zu nehmen, worauf
er die Flucht ergriff und sich über Württemberg und Eningen
nach Keutlingen begab. Der Bursche wurde als ein früherer
Unterschiedler erkannt, der vor 2 Jahren in Bleich-
stetten im Quartier gewesen sein soll.

Kordheim, 10. Sept. Am Samstag Abend gebrauchte
ein kaum der Schule entwachsener Bursche in überaus roher
Weise das Messer. Seit dem Tode seines Vaters steht der
junge Mann unter der Fürsorge eines Onkels, welcher es
mit dieser Pflicht recht ernst nimmt. Vorgehen wollte
derselbe nun dem Burschen eine wohlverdiente Zuchtigung
zu teil werden lassen, als dieser im Jähzorn das Messer
zog und blindlings auf den Onkel einschlug, ihn an den
Armen, an der Brust und im Gesicht schwer verlegend.
Eine gehörige Tracht Prügel war die erste Strafe, welcher
hoffentlich noch eine schwerere folgt.

Aus dem Wiesenthal, 10. Sept. (Korr.) Seit
einiger Zeit nehmen die Ausschreitungen von in unserer
Gegend beschäftigten Italienern in bedenklicher Weise zu,
was die Behörden zu schärferer Anwendung der in Betracht
kommenden Maßregeln veranlaßt. So wurde vorgestern
der Arbeiter Hildebrand Mantali aus Tortio (Parma) vom
großh. Bezirksamt Schopfheim des Landes verwiesen, nach-
dem er wegen Ruhestörung 3 Tage Haft abgeessen hatte.
Dieselbe Maßregel wurde gegen den Arbeiter Antonio
Zenti von Alva di Solto angewandt, welcher vom Schön-
auer Schöffengericht zu 16 Tagen Gefängnis wegen Ruhe-
störung verurteilt worden war. Gestern wurden ferner in
Zell 2 Verlegte eingeliefert, welche in Adelsberg durch einen
Italiener mit einem Messer verwundet worden waren. 2
Italiener, die in St. Blasien und Umgebung mehrere Ein-
bruchfälle begingen, werden flehentlich verfolgt.

Regensburg, 12. Sept. In der Nähe von Siegen-
burg wurde ein Bauer, welcher 800 M für verkauften
Hopfen eingenommen hatte, ermordet und beraubt.

Mannheim, 13. Sept. (Korr.) Vorgehen Abend 1/7
Uhr kürzten in dem Hörsenraub 3 Arbeiter ab. Der
eine fiel vom 3. Stockwerk auf die Erde und trug so schwere
Verletzungen davon, daß er in's allgemeine Krankenhaus
gebracht werden mußte. Die beiden anderen Arbeiter fielen
um dieselbe Zeit vom 4. in das 3. Stockwerk, erlitten aber
glücklicherweise keinerlei Verletzungen.

Ronitz, 8. Sept. In dem mit dem geheimnisvollen
Morde an dem Gymnasiallehrer Winter zusammenhängenden
Prozess Israelski wurde heute verhandelt. Der Ange-
klagte bestreitet seine Schuld. Von den bisher vernommenen
Zeugen belastet ihn nur Fiedler, die anderen Zeugen haben
an Charfreitag andere verdächtige Leute an der Fundstelle
gesehen. Aus dem im See gefundenen Paket ist noch Blut
gefloßen, nachdem es herausgeholt war. Ein an der Fund-
stelle des Kopfes gefundenes Stück trockenes Papier, maß-
gebend für die Zeit des Hinzutretens, ist nach Aussage des
Amtsrichters Stork nicht wiederzufinden. Sachverständiger
Dr. Müller hält den Tod durch Schnitt für wahrscheinlich,
doch auch durch Erschlagung für möglich. Sachverständiger
Dr. Ruppe-Berlin hält einen Verblutungsstich für unwahr-
scheinlich. Der Kopf hat allem Anschein nach lange an
der Fundstelle gelegen. Es ergibt sich, daß Verblutung
nicht die Todesursache gewesen sein kann, daß der Körper
gar nicht blutleer war und der Halsschnitt erst an der
Leiche vollzogen ist. Der Schlachthausdirektor Wendt findet
den Schächtschnitt nicht vor, giebt aber die Möglichkeit zu,
daß ein zuerst vorgenommener Schächtschnitt durch die spätere
Zerstückelung verdeckt sei. Kreisarzt Uhl kann den Schächts-
schnitt nicht erkennen. — Der Staatsanwalt beantragte in
dem Prozess Israelski wegen Begünstigung 5 Jahre Ge-
fängnis. Nach halbständiger Beratung verurteilt der Präsi-
dent des Urteils. Israelski wird freigesprochen, sofort aus der
Haft entlassen und die Kosten werden der Staatskasse auf-
erlegt. Belassend sei nur das Zeugnis Fiedler, doch siehe
weder fest, daß Israelski nach der Fundstelle gegangen sei,
noch was er in dem Sack gehabt habe. Die Todesursache
sei mit Sicherheit nicht festgestellt. Ein Schächtschnitt liege
nicht vor und die anderen Momente seien unbedeutend.

Paffau, 12. Sept. Ein 14jähr. Knabe ist im Pa-
ren'schen Institut in Berlin an der Tollwut gestorben.
Vier weitere von dem gleichen Hunde gebissene Personen
aus Niederbayern wurden als geheilt entlassen.

Paris, 11. Sept. Ein in Paris erscheinendes Blatt
teilt über die Verhaftung von 5 Gendarmen, welche in Saint-
Pol de Leon zur großen Verblüffung der Einwohnerschaft
erfolgte, mit, sie sei durch die Konstitution verurteilt wor-
den, daß die Gendarmen einen Teil des für ihre Pferde
bestimmten Hofers an Händler verkauften.

Bermischtes.

Die Innsbrucker Nachrichten teilen folgende Einzelheiten über
den tragischen Tod des Dr. Schäffer und seines Führers
Offizier in den Bekämpfen des Operer mit: Dr. Schäffer verließ
am 23. Aug. mit dem Führer Offizier die Geraerhütte, um zunächst

den Operer zu besteigen und dann noch mehrere Touren in der
Umgebung dieser großartigen Eiswelt zu machen. Das lange Aus-
bleiben machte deshalb sorglich Aufsehen, weil Dr. Schäffer nicht
regelmäßig über seine Touren den Seinen zu berichten pflegte und
Führer Offizier überhaupt niemals bei solchen Gelegenheiten an seine
Familie schrieb. Nur so konnte es geschehen, daß man zehn Tage
keinen Kummer über den Verbleib der beiden Bergkletterer hatte.
Endlich wurde die Frau Dr. Schäffer's ängstlich und es wurden
die umfassendsten Vorkehrungen zur Auffindung der Vermissten ge-
troffen. Unter der Leitung des Gabelgärtners Riedel, Mitglied
der alpinen Rettungsgesellschaft, und der Gendarmen von Rays-
dosen, Taufers und Steinach nebst einer großen Anzahl von Berg-
führern kam man an die Anglisthütte, wo in einer Gletscherpalte
von 24 m Tiefe die Bergkletterer feinst hart gefroren aufgefunden
wurden. Es wurde nun festgestellt, daß die beiden bei ihrer Glet-
scherwanderung eine große Unvorsichtigkeit begingen, indem sie sich
10 anstatt 20 m weit ansetzten; so kam es, daß der große, starke
Dr. Schäffer, der 120 kg wog, den schwächeren Offizier beim Ueber-
schreiten der Schneebänke mit in die Tiefe riß. Der Führer Offizier
brach sich Arme und Beine, während Dr. Schäffer nur leicht am
Knie beim Abstieg verletzt wurde. Dr. Schäffer versuchte nun
zweimal, durch die Gletscherpalte in die Höhe zu kommen und kam bis
zu 6 m an den Rand heran, kürzte jedoch beide Male zurück, wobei
er sich dann die Hänge brach. Er sah nun keine Rettung mehr vor
Augen und so machte er, tief im Eis begraben, sein Testament.
Bei der Befreiung dieser Blätter seines Reisebuches sind den weiter-
gedrängten Bergführern die Thränen über die Wangen gelaufen,
so jämmerlich und rührend nimmt Dr. Schäffer von seiner Frau und
seinen Kindern Abschied. Diese Blätter, bei völliger Dunkelheit in
den tiefen Gletscherpalten geschrieben, geben Zeugnis von der gewaltigen
Willenskraft dieses Mannes, der bis zum letzten Augenblick nicht
verzagt war. Ueber sein sehr bedeutendes Vermögen trifft er die
nützlichsten Anordnungen und ordnet selbst für den Fall seiner Auf-
findung die Ueberführung seiner Leiche und sein Begräbnis an.
So, lebendig im Eis begraben, mußte der Mann 18 Stunden auf
die Erlösung durch den Tod warten, und da machte er, solange es
die fürchtbare Kälte gestattete, seine Aufzeichnungen. Der größte
Teil ist privater Natur; tief bebauert er das Unglück seines ster-
benden Führers Offizier und sagt, daß er zweimal den Aufstieg ver-
suchte, es ihm aber nunmehr unmöglich sei, Rettung zu suchen.
Dem Führer und sich selbst richtete er als Oportuniste nahe zum
Rand, damit sie beim Eintreten der Erkarrung doch noch etwas
erreichen könnten. Zwei Päckchen Zündhölzer, die sie mit hatten,
lagen vollständig aufgebraucht neben den beiden Bergkletterern
umher. Nach den genauen Aufzeichnungen Dr. Schäffer's erfolgte
der Abstieg um 1/3 Uhr früh am 23. Aug. Die Abhängung der
Höhe und Breite der Gletscherpalte ist ganz richtig im Verhältnis ange-
geben. An Geld hatte Schäffer 900 M, und 5 zehn-Gulden-Noten
bei sich und vermerkte dies genau, sowie die Zahl der Ringe, die
er im Portemonnaie hatte. Die Gletscherpalte ist 1,30 m breit
und war an der Stelle, wo sich die beiden befanden, trocken, und
man konnte deutlich die von Dr. Schäffer gehaltenen Stufen wahr-
nehmen. Zum Schluß grüßt er die Seinen und Bekannten noch
einmal.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg, Ueberblick über den Arbeitsmarkt
am 13. Sept. Gesucht werden: 2 Schreiner, 1 Schneider, 1 Jäger,
1 Wagner. Vermittlung kostenfrei. Arbeitsamt Herrenberg (Stadtpflege).

Herrenberg, 10. Sept. Die Hopfenerte hat mit dieser
Woche allgemein begonnen. Die Qualität ist gut, doch schlägt die
Quantität zurück. Einigen Verkäufern wurden gestern 100 M für
den Festener geboten, die aber, als zu niedrig, nicht angenommen
wurden.

Herrenberg, 13. Sept. Auf dem heutigen Viehmarkt
waren zugeführt: 75 Ochsen, 70 Kühe, 292 St. Jungvieh; von
fremden Händlern waren zugeführt 81 St. Gegen letzten Markt
waren insgesamt 90 St. mehr aufgestellt. Der Verkauf ging in
allen Viehgattungen durchweg flott bei gegen letzten Markt gleich-
bleibenden Preisen. Der Schweinemarkt war besahren mit 385
Stück Milchschweinen und 257 Käusern. Der Verkauf ging gut,
Preise für das Paar Milchschweine 24-30 M, für das Paar
Käuser 40-108 M.

Unterjessingen, 10. Sept. Vom schönsten Wetter begünstigt
nimmt bei uns die Hopfenerte ihren Fortgang. Ein Kauf
wurde hier abgeschlossen; ein hies. Produzent verkaufte seine Hopfen,
ca. 3 Str., den Zentner zu 100 M, nebst 10 M Trinkgeld.

Calw, 13. Sept. (Korr.) Auf dem gestrigen Markt, der
mit 581 St. Windvieh besahren war, ging der Handel ziemlich
leibhaftig, namentlich in Zuchtvieh. Die Preise sind gewachsen, da
das Futter etwas fehlt und die Bauern noch vor dem Winter den
Viehstand reduzieren wollen. Auf dem Schweinemarkt waren zu-
geführt 130 St. Käuser und 63 Körbe Milchschweine. Erstere
wurden mit 40-90 M und letztere zu Preisen von 20-32 M pro
Paar bezahlt. Der Absatz war flott und es zogen die Preise stark an.
— Der auf gestern anderwärts erste Obstmarkt war nicht in
der gestrigen Weise besetzt; es schloß nicht an Liebhabern, aber
an der Zufuhr. Uebrigens wird es bald an Angebotes nicht mehr
fehlen. Was die hiesigen Preise anbelangt, so hoffen die Produ-
zenten auf 2,50 M per Str. Fallobst wird mit 2 M bezahlt.

Stuttgart, 11. Sept. Aus einer gestern erschienenen amt-
lichen Statistik über die heutige voraussichtliche Hopfenerte
entnehmen wir, daß Württemberg in diesem Jahre 201 Hopfenge-
weinden zählt mit einem Anbau von zusammen 4084,94 ha. Unter
Hopfengemeinden zählen nur solche Orte, die wenigstens 5 ha der
Gemarkung mit Hopfen bepflanzt haben. Die durchschnittliche Ernte
hinichtlich Qualität wie Quantität ist durchschnittlich mit gut an-
gegeben.

Stuttgart, 11. Sept. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 200 Str.
Kartoffeln. Preis per Str. 2,50-3,00 M. Kraumarkt. 2500
St. Silbertraut. Preis per 100 St. 20-22 M. Obstmarkt. 1800
Zentner Rostobst. Preis per Str. 2,20-2,50 M.

Stuttgart, 13. Sept. (Schlachthausmarkt.) Zugeliefert
wurden: 40 Ochsen, 93 Farcen, 128 Kalben und Kühe, 244 Kälber,
283 Schweine. Unverkauft blieben: 2 Ochsen, 34 Farcen, 77 Kalben
und Kühe. — Kälber. — Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtwiege:
für Ochsen 60-70 M, für Farcen 52-54 M, für Kalben
und Kühe 54-63 M, für Kälber 66-75 M, für Schweine 59-62 M.
Verlauf des Marktes: Schleppend.

Leitman, 11. Sept. Gestern sind die Hopfenpreise ge-
fallen. Es wurden viele Käufe abgeschlossen pro Str. zu 100 bis
110 M.

Der Postdampfer „Kensington“ der „Red Star Line“ in
Kantwerpen, ist laut Telegramm am 11. Sept. wohlbehalten in
New-York angekommen.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Bom 17.-22. Septbr. 1900.

Dornstetten: 21. Sept. Viehmarkt.

Wildberg: 21. Sept. Krämer- und Viehmarkt.

Auswärtige Gestorbene.

Van Keller, geb. Bieße, Bw., Grinthal. — Louis Klein-
heinz, Postexpeditor a. D., Dornstetten. — Marie Rehrer, geb.
Hahn, Postmann. — Heinrich Hauelsen, Privatier, 47 J. a., Stutt-
gart. — Albert Dielerich, ref. Apotheker, Eberbach.

Hierzu „Das Blaubeurer Wochenblatt“ Nr. 37.

Druck und Verlag von G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Gull
Häuser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.



Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamts Sparkasse Nagold.

Durch Beschluß der Amtsversammlung vom 10. d. Mts. wurde der Zinsfuß für Sparkasseneinlagen mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an von 3 1/2% auf

3 3/4 %

erhöht; da die Einlagen steuerfrei sind, so entspricht dies einem Zinsfuß von rund 4%.

Die Kasse wird zu fleißiger Benutzung, insbesondere den Dienstboten und Arbeitern, für welche dieses gemeinnützige Institut in erster Linie geschaffen wurde, empfohlen, mit dem Kassen, daß der Verkehr kostenlos und die Sicherheit die beste ist, sofern die Amtskorporation die unbedingte Garantie übernommen hat.

Anlehen werden jederzeit zu den günstigsten Bedingungen abgegeben.

Zinsfuß zur Zeit für Private 4 1/2% und bei Rentendarlehen 4%; für Gemeinden 4%.

Jede gewünschte Auskunft erteilt der Unterzeichnete bereitwilligst. Den 11. Sept. 1900.

Der Kassier:
Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold Oberamtsstadt.

Das in Nr. 186 und 188 dieses Blattes ausgeschriebene

Geschäftshaus

in bester Lage der Stadt bisher Metzgerei mit Bäckerei der Erben des **Gustav Weber**, Metzgers hier kommt am

Freitag den 21. d. Mts. nachm. 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten u. letztenmal zur Versteigerung. Liebhaber werden eingeladen.

Den 6. September 1900.

Ratschreiberei:
Brodbeck.

Waldorf.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten zur Einrichtung einer Kirchenheizung sollen im Weg schriftlicher Submission vergeben werden:

Rauarbeiten	155 M.
Zimmerarbeit	20 M.
Schreinerarbeit	85 M.
Schlosserarbeit	37 M.
Flaschnerarbeit	77 M. 70 S.
Anstricharbeit	35 M.

Kostenvoranschlag, Pläne und Affordabedingungen sind auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht ausgelegt.

Angebote sind bis

Freitag, 21. Sept., nachm. 1 Uhr

auf dem Rathaus in Waldorf einzureichen, woselbst zur genannten Zeit die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, welcher die Submittenten anzuwohnen können.

Sirchengemeinderat.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar

Nach gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50-62° Abet.

Hauptniederlage bei **A. Mayer**, Marktplatz 6, Stuttgart.

In Nagold bei **Graß Luz**, in Wildberg bei **Ad. Franer**.

Jeder Arzt empfiehlt

Plasmon-Cacao,
Plasmon-Chocolade,
Plasmon-Hafercacao,
Plasmon-Biscuits,
Plasmon-Zwieback,
Plasmon-Spelsmehl,
Plasmon-Puddingpulver.

**Höchster Nährwert!
Feinster Geschmack!**

Erhältlich in Apotheken, Drogerien,
Delikatessenhandlungen u.

Schlachtfarren-Verkauf.

Die Stadtgemeinde bringt einen erst **zweijährigen**

Schlachtfarren



im Wege schriftlicher Submission an den Meistbietenden gegen Barzahlung zum Verkauf. Offerte hierauf sind längstens bis **nächsten Mittwoch den 19. d. Mts. vormittags 9 Uhr** in verschlossenem und mit entsprechender Aufschrift versehenem Couvert bei unterm. Stelle einzureichen. Den 18. Sept. 1900.

Stadtpflege:
Benz.

Nagold.

Gold- und Silberwaren

wie:

Braschen, Boutons, Ringe, Kreuze, Colliers, Armbänder, Manschetten- und Brustknöpfe, Vorstricknadeln etc., etc.

empfiehlt in wirklich großer Auswahl
G. Kläger, Uhrmacher.

O. Richter, Nagold

Alleinverkauf der berühmten **Dürrkopp** Original-Nähmaschinen



gediegenste Konstruktion, von fast unbegrenzter Dauer, vollendet schönste Arbeit in allen Stoffen. Eigene Reparaturwerkstätte. Illustr. Preisliste gratis.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



ist einzig in seiner Art, um jeder Suppe u. schwachen Fleischbrühe überraschenden, **kräftigen Wohlgeschmack** zu verleihen. - **Wenige Tropfen** genügen.

Landw. Bezirksverein Nagold,

betr. den Verkauf von Vieh auf den Zuchtvielmärkten in Kottweil und Radolfzell.

Es ist beabsichtigt, bei genügender Beteiligung denjenigen Landwirten, welche Original- und Vollblut-Simmenthaler-Tiere auf den Zuchtvielmärkten in Kottweil, 17. Sept., und Radolfzell, 18. Sept., aufkaufen wollen, auch in diesem Jahr wieder den Herrn Oberamtsarzt als Berater auf Vereinskosten mitzugeben, die Transportkosten der aufzukaufenden Tiere auf der Eisenbahn auf die Vereinskasse zu übernehmen und denjenigen, welche Simmenthaler Rinder kaufen, unter der Voraussetzung einen Beitrag von 10 M zu gewähren, daß sie sich verpflichten, die Tiere ohne Genehmigung des Vereinsausschusses nicht vor 2 Jahren zu verkaufen.

Die Landwirte, welche sich bei dem Verkauf beteiligen wollen, werden gebeten, sich sofort bei Herrn Oberamtsarzt **Walkeff** in Nagold unter Angabe der Zahl der event. aufzukaufenden Tiere zu melden.

Nagold, den 18. Sept. 1900.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Einladung zum landwirtsch. Gau- und Bezirksfest zu Herrenberg.

Auf die freundl. Einladung des Herrn Vorstandes des landwirtsch. Nachbarbezirksvereins Herrenberg zu dem am **Freitag den 21. Sept. d. J.** in Herrenberg in Verbindung mit einer Ausstellung stattfindenden

landwirtsch. Fest des VIII. Gauverbands

der Bienen-, Geflügelzucht- u. der Obstbauvereine im Bez. Herrenberg, werden die Mitglieder des Vereins und die Landwirte des Bezirks aufgefordert, sich möglichst zahlreich bei diesem Fest zu beteiligen.

Der Zug auf den Festplatz findet **vormittags 11 Uhr** statt.

Nagold, den 18. Sept. 1900.

Der Vereinsvorstand:
Ritter.

Westdeutsche Versicherungs-

Altienbank in Essen.

Garantiemittel: **Mk. 11,063,957.**

Wir beehren uns, zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir **Herrn Christian Moser, Gastwirt in Nagold**

eine Agentur für Nagold und Umgegend übertragen haben und derselbe zur Vermittlung von

Versicherungen gegen Feuerschaden

zu festen und billigen Prämien, sowie zur Ertelung jeder gewünschten Auskunft stets gerne bereit sein wird.

Stuttgart, im September 1900.

Die Generalagentur:
Ad. Reclam.

Apfelbrecher

empfiehlt **Gutar Heller.**

Nagold.

Baumaterialien-Empfehlung.

Portlandcement, Cement- und Steinzeugröhren, Schwemmsteine, Küchenplatten, Hourdis, Drainageröhren, Meter- und Klinkersteine, Falzriegel, Dachplatten etc. halte in 1. Qualität stets auf Lager.

W. Benz, Werkmeister.

Nagold.

Deutsche Einheits-Seife

empfiehlt per Karton 25 S

Karl Hart, Seifenfieder.

Phönixwolle.

Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben. Das erste Markenwolle, was sich gegen das Eingeben in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht fließt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.

In allen Gerbereien, Gebr. Müller's Phönixwolle. Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm trägt selbige Schutzmarke zurück.

Gebrüder Müller
Schilling & Teck
und weitere Imitationen zurück.



